

## Projektauswahlkriterien der LAG Wittelsbacher Land

|   |  |
|---|--|
| <b>PROJEKTTITEL:</b> HausLebenswert – Teilprojekt I:<br>Übergreifende Gemeinwohlarbeit zur Betreuung älterer Bürger<br><b>BEARBEITER/IN:</b> David Hein | <b>DATUM:</b> 03.04.2019<br>Nach Beschluss durch das Gremium am 12.03.19 |
|---|--|

### PFLICHTKRITERIEN (0 Punkte, wenn Kriterium nicht erfüllt)

| 1 Punkt | 2 Punkte | 3 Punkte | Erreichte Punktzahl |
|---------|----------|----------|---------------------|
|---------|----------|----------|---------------------|

#### P1 Innovativer Ansatz

|  |   |   |          |
|--|---|---|----------|
| Innovativer Ansatz in einem Teilraum der LAG | Innovativer Ansatz im gesamten LAG-Gebiet | Innovativer Ansatz, auch über das Gebiet der LAG hinaus | <b>2</b> |
|--|---|---|----------|

Begründung für Punktevergabe:

- *Zusammenarbeit über Verwaltungsgrenzen der Landkreise und **Regierungsbezirke Oberbayern und Schwaben***  
**-Bürgernetzwerk mit ggf. Pflegeangeboten und ehrenamtlichen Betreuungs- und Begegnungskonzepten gebündelt im ländlichen Raum mit Vernetzung über die **Regierungsbezirksgrenzen****  
 - *Arbeit in diversen Räumlichkeiten der einzelnen Gemeinden; **ehrenamtliche Vernetzung, Abfrage in der Runde***  
*Das Bürgernetz Mering-Merching ist nicht vergleichbar. Herr Walch erläutert, dass es Busse gibt, die die Senioren z.B. zum Arzt oder Bahnhof fahren. Allerdings gibt es einen Treffpunkt bei der ambulanten Pflege. Herr Hein fragt nach, ob der Vorstandschaft ein vergleichbares Projekt entlang der oberbayerischen Grenze bekannt ist. Alle Vorstandsmitglieder verneinen dies. Somit kann ein mittlerer innovativer Beitrag gemessen werden.*

#### P2 Beitrag zum Umweltschutz

|  |  |   |          |
|--|--|---|----------|
| Neutraler Beitrag (in der Bilanz mind. Ausgleich aller Umweltauswirkungen) | Indirekter positiver Beitrag (z.B. Sensibilisierung) | Direkter positiver Beitrag (z.B. Flächenaufwertung) | <b>1</b> |
|--|--|---|----------|

Begründung für Punktevergabe:

*Es werden keine unmittelbaren oder indirekten Maßnahmen zum Umweltschutz ergriffen, allerdings ist auch kein negativer Beitrag zu erwarten.*

#### P3 Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels oder zur Anpassung an seine Auswirkungen

|  |  |  |          |
|--|--|--|----------|
| Neutraler Beitrag (in der Bilanz mind. Ausgleich evtl. negativer Auswirkungen auf das Klima) | Indirekter positiver Beitrag (z.B. Sensibilisierung, Beratung) | Direkter positiver Beitrag (z.B. Energiesparende Bauweise) | <b>1</b> |
|--|--|--|----------|

Begründung für Punktevergabe:

*Es werden keine unmittelbaren oder indirekten Maßnahmen zur Eindämmung des Klimawandels ergriffen, allerdings ist auch kein negativer Beitrag zu erwarten.*

#### P4 Bezug zum Thema Demografie

|   |  |  |          |
|---|--|--|----------|
| Neutral (keine Auswirkungen auf den demografischen Wandel und seine Folgen in der Region) | Indirekter positiver Beitrag (z.B. Sensibilisierung) | Direkter positiver Beitrag (z.B. Mehrgenerationenhaus) | <b>3</b> |
|---|--|--|----------|

Begründung für Punktevergabe:

*Das Projekt adressiert ein Kernproblem der älter werdenden Bevölkerung in den ländlichen Räumen. Die in der SWOT-Analyse der LES benannten Schwächen „Überalterung der Bevölkerung“, „fehlende niederschwellige Angebote im sozialen Bereich“, „fehlende Konzepte für die Folgen des Demographischen Wandels“ sowie „generationenübergreifendes Handeln“ werden allesamt aufgenommen, ebenso wie der Entwicklungsbedarf „Unterstützung und Ausbau von Bürgerschaftlichem Engagements“ (S.26, 28). Das Projekt erfüllt alle vier Handlungsziele des Entwicklungsziels.*

#### P5 Bedeutung/Nutzen für das LAG-Gebiet

|   |   |   |          |
|---|---|---|----------|
| Lokale Bedeutung / Nutzen in einer Stadt / Gemeinde | Bedeutung / Nutzen für einen Teilraum der LAG | Bedeutung / Nutzen für das gesamte LAG-Gebiet oder darüber hinaus | <b>2</b> |
|---|---|---|----------|

Begründung für Punktevergabe:

*Angebote zur Pflege gibt es derzeit im Landkreis Landsberg am Lech nur in zwei Orten, nur eines davon liegt in der LAG Region. Kurzzeitpflegeangebote oder ähnliches sind kaum verfügbar, organisierte Betreuungen unterhalb der Pflegestufen existieren nicht. Ehrenamtliche Angebote haben sich in den letzten Jahren entwickelt, sind aber bisher rein ortsbezogen. Eine Zusammenarbeit der individuellen Akteure hat sich bisher nicht entwickelt.*  
*Das Projektziel, ein organisiertes Ehrenamtsnetzwerk aufzubauen und zu betreuen, trifft laut Gremium einen erkennbaren Bedarf im LAG-gebiet WiLa und wird der **Pilot für eine generelle Zusammenarbeit der Akteure in der Seniorenbetreuung**. Wie in P4 dargestellt, werden mehrere Schwächen und Bedarfe aus der LES aufgegriffen.*  
*Begründung: Durch den benannten mittleren innovativen Charakter für die Region sowie einen zu erwartenden Mehrwert im südlichen Landkreis kann nur von einer Bedeutung für einen Teilraum der LAG gesprochen werden. **Ein Vorbildcharakter kann im WiLa geschaffen werden.***

#### P6 Grad der Bürgerbeteiligung

|  |  |   |          |
|--|--|---|----------|
| Bürgerbeteiligung ausschließlich bei Planung oder in der Umsetzung | Bürgerbeteiligung in der Planung und in der Umsetzung oder dem Betrieb | Bürgerbeteiligung in der Planung, der Umsetzung und dem Betrieb | <b>3</b> |
|--|--|---|----------|

Begründung für Punktevergabe:

**Planung:**

Die Initiative ist ausgegangen von der Bürgerstiftung LebensWert in Egling a.d. Paar, in den anderen Projektgemeinden werden die vor Ort tätigen Nachbarschaftshilfen aktiv in das Projekt eingebunden. Auch in einem Arbeitskreis des Wittelsbacher Land Vereins wurde das Projekt vorgestellt und diskutiert.

**Umsetzung:**

Das Modell fußt auf dem Engagement von Ehrenamtlichen und Freiwilligen, die auch bereits während der Umsetzung die Vorarbeit für spätere Veranstaltungen leisten und Networking betreiben.

**Betrieb:**

Der spätere Projektmanager ist auf die Unterstützung von Ehrenamtsarbeit angewiesen; er selbst wirkt als „Katalysator“ für die einzelnen Stationen geplant. Konkrete Pläne liegen noch nicht vor.

**P7 Grad der Vernetzung: Ein Projekt hat drei Ebenen (Partner, Sektoren, Projekt)**

|                            |                            |                            |          |
|----------------------------|----------------------------|----------------------------|----------|
| Vernetzung auf einer Ebene | Vernetzung auf zwei Ebenen | Vernetzung auf drei Ebenen | <b>3</b> |
|----------------------------|----------------------------|----------------------------|----------|

Begründung für Punktevergabe:

**Partner:**

- Gemeinde Gemeinde Weil, Gemeinde Eresing, Gemeinde Windach (alle Lkr. Landsberg am Lech)
- Gemeinde Steindorf, Gemeinde Merching (alle Lkr. Aichach-Friedberg)

**Sektoren:**

Gesundheitssektor, Daseinsvorsorge und Nahversorgung

**Projekte:**

Generationenpark Aindling; Ebene als Bsp. für demographisches Thema; Laut LES (s. 47) stellt die Bewältigung des demographischen Wandels ein Querschnittsthema dar, welches in allen Zielen verankert ist und nicht isoliert betrachtet werden darf.

**P8 Beitrag zu Handlungsziel 4.1 aus Entwicklungsziel 4**

|                            |                             |                         |          |
|----------------------------|-----------------------------|-------------------------|----------|
| Geringer messbarer Beitrag | Mittlerer messbarer Beitrag | Hoher messbarer Beitrag | <b>3</b> |
|----------------------------|-----------------------------|-------------------------|----------|

Begründung für Punktevergabe:

Das Projekt liefert einen Beitrag im **E4 „Gestaltung eines attraktiven Lebensraums für alle Generationen und Bevölkerungsgruppen“** und im entsprechenden **HZ 4.1 „Koordination/Vernetzung und Ausbau von Strukturen zur Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements bis 2020“**.

Das Projekt trägt deutlich zum bürgerschaftlichen Engagement bei, wodurch es den sozialen Zusammenhalt in der Region stärkt, was sich u.a. in der **Anzahl ehrenamtlicher Helfer** ausdrücken wird sowie in der **Anzahl der durch die Maßnahme vernetzten Akteure**.

Wie bereits bei vorangegangenen Projekten wird neben dem Hauptindikator „Anzahl der Maßnahmen“ maximal ein gering messbarer Beitrag über zusätzliche qualitative Indikatoren definiert. Ein mittlerer messbarer Beitrag wird über ein oder mehrere zusätzliche quantitative und nicht in der LES benannte Indikatoren oder über einen weiteren in der LES benannten Indikator definiert. Ein hoher messbarer Beitrag wird über **weitere quantitative (oder alle) in der LES benannte Indikatoren** oder bei einem Startprojekt festgestellt. Das vorliegende Projekt ist **kein Startprojekt**, leistet aber dennoch einen hohen messbaren Beitrag durch die Erfüllung **weiterer in der LES benannten Indikatoren**.

**ZUSATZPUNKTE**

| 1 Punkt | 2 Punkte | 3 Punkte | Erreichte Punktzahl |
|---------|----------|----------|---------------------|
|---------|----------|----------|---------------------|

**Z1 Beitrag zu weiteren Entwicklungszielen**

|  |  |   |          |
|--|--|---|----------|
| Beitrag zu einem weiteren Entwicklungsziel | Beitrag zu 2 weiteren Entwicklungszielen | Beitrag zu mehr als 2 weiteren Entwicklungszielen | <b>1</b> |
|--|--|---|----------|

Begründung für Punktevergabe:

Es wird ein Beitrag für das **EZ 5 (LES S. 42) „Stärkung der regionalen Wirtschaft und Profilierung als attraktive Arbeitsregion“** gesehen; dort ist die Rede von „Ansätzen zu interkommunal abgestimmten Ferienbetreuungen“, ein Aspekt der in jedem Fall um die Zielgruppe „Hilfsbedürftige und Senioren“ erweitert werden sollte und zu sehen ist, da er die selbe „Problematik“ der Vereinbarkeit von Arbeit und Familie behandelt (vgl. auch LES S.47 „Querschnittsthema“).

**Z2 Beitrag zu weiteren Handlungszielen**

|   |                                       |  |          |
|---|---------------------------------------|--|----------|
| Beitrag zu einem weiteren Handlungsziel | Beitrag zu 2 weiteren Handlungszielen | Beitrag zu mehr als 2 weiteren Handlungszielen | <b>3</b> |
|---|---------------------------------------|--|----------|

Begründung für Punktevergabe:

Gemäß den Entwicklungszielen wird ein Beitrag in den **HZ 4.2 „Verbesserung der Mobilität vor allem in den ländlichen Gebieten bis 2020“**, **4.3 „Verbesserung der Infrastrukturen für die Daseinsvorsorge und zur Schaffung von alternativen Nahversorgungsangeboten bis 2020“** und **4.4 „Gestaltung eines attraktiven Lebensraums für Familien bis 2020“** (s. Argumentation P4 und 4a in Projektbeschreibung). (vgl. auch LES, S. 40).

**FAKULTATIVE KRITERIEN**

**F1 Kooperationsgrad**

|                               |                               |  |          |
|-------------------------------|-------------------------------|--|----------|
| Kooperation mit einem Partner | Kooperation mit zwei Partnern | Kooperation mit mehr als zwei Partnern | <b>2</b> |
|-------------------------------|-------------------------------|--|----------|

Begründung für Punktevergabe:

Konkret bewertet werden die Partnergemeinden in beiden LAG-Gebieten. Wie in der Projektbeschreibung bei 3b und in der Checkliste in P7 dargestellt können mindestens zwei Projektpartner definiert werden.

## F2 Stärkung der regionalen Identität und Profilbildung

### Gewichtung mit Faktor 2

|   |  |  |          |
|---|--|--|----------|
| Nutzung / Einbeziehung eines regionaltypischen Produktes oder Produktionsweise (Einsatz bzw. Nutzung von regionalen Nahrungsmitteln, Baumaterialien, Traditionen) | Nutzung / Einbeziehung mehrerer regionaltypischer Produkte oder Produktionsweisen (Einsatz bzw. Nutzung von regionalen Nahrungsmitteln, Baumaterialien, Traditionen,...) | Direkte Sensibilisierungseffekte für die Bedeutung oder das Wissen regionaltypischer Produkte oder Produktionsweisen | <b>0</b> |
|   |  |  | X2       |
|   |  |  | <b>0</b> |

Begründung für Punktevergabe:

*Es werden keine regionaltypischen Produkte oder Produktionsweisen eingesetzt. Eine negative Auswirkung, im Sinne einer Identitätsschwächenden Maßnahme kann ausgeschlossen werden.*

**Erreichte Punkteanzahl insgesamt** (Berechnung einschl. Zusatzpunkten):

Maximale Punktezahl: 39

**Mindestpunkteanzahl für Empfehlung zur Förderung:** 22 (27 bei Projekten, die die Obergrenze von 100.000 € voraussichtlich überschreiten)

**24**